

Trump plant Russland-Sanktionen gegen Indien und 25% Zollsteigerung

Donald Trump plant eine Strafmaßnahme gegen Indien und droht mit einem 25%igen Zoll, während die Handelsgespräche stagnieren. Er kritisiert Indiens Abhängigkeit von russischer Energie.



Präsident Donald Trump erhöht den Druck auf Indien und hinterfragt die Aussichten auf ein Handelsabkommen mit diesem wichtigen US-Partner nur wenige Tage vor seiner Frist für Einfuhrzölle.

Trump kritisiert Indiens Handelsbarrieren

In mehreren **Beiträgen in sozialen Medien** am Mittwoch übte Trump scharfe Kritik an den Handelsbarrieren Indiens und richtete sich direkt gegen die anhaltende Abhängigkeit Indiens von russischen Ölkäufen und militärischer Ausrüstung. Er

bekräftigte erneut seine **Drohung, 25 % Zölle** auf alle indischen Importe zu erheben und kündigte zusätzlich eine „Strafe“ als Reaktion auf Indiens Energiekäufe an.

Indiens Beziehung zu Russland

„Denken Sie daran, dass Indien zwar unser Freund ist, wir aber im Laufe der Jahre relativ wenig Geschäfte mit ihnen gemacht haben, weil ihre Zölle viel zu hoch sind, unter den höchsten der Welt, und sie die strengsten und unangenehmsten nicht-monetären Handelsbarrieren eines Landes aufweisen,“ schrieb Trump auf Truth Social. „Außerdem kaufen sie immer noch den Großteil ihrer Militärtechnik aus Russland und sind gemeinsam mit China der größte Käufer von ENERGIE aus Russland, zu einem Zeitpunkt, an dem jeder möchte, dass Russland HÖRDEN IM UKRAINISCHEN KRIEG STOPPT – DAS SIND ALLES KEINE GUTEN DINGE!“

Folgen für Indiens Handelsabkommen

Die Eskalation der Zölle durch Trump stellt einen erheblichen Rückschlag für ein monatelanges Bestreben Indiens dar, ein Handelsabkommen zu sichern, das laut offiziellen Angaben bereits in greifbare Nähe gerückt schien. Hohe Handelsbeamte haben monatelang zwischen Washington und Neu-Delhi hin und her gewechselt, um ein endgültiges Abkommen zu erreichen. Doch die jüngsten Handelsabkommen mit Japan und der Europäischen Union haben Trump in den letzten Tagen vor der Frist am 1. August, bei der die „gegenseitigen“ Zölle wieder in Kraft treten könnten, ermutigt, so die Beamten.

Trumps Zielsetzung in Handelsverhandlungen

Trumps Fokus auf die Sicherstellung von Zugeständnissen beim Marktzugang für US-Produzenten wird als besonders wichtig wahrgenommen, während er in den letzten Tagen die Entwürfe

für Angebote geprüft hat. Ein Beamter informierte CNN, dass dies eine erhebliche Hürde für die Aussichten eines Abkommens mit Indien geschaffen hat. „Sie sind bereit, einen Teil des Weges zu gehen,“ sagte der Beamte. „Aber der Präsident ist nicht in der Stimmung für ‚einen Teil des Weges‘ – er möchte die Barrieren vollständig oder so nah wie möglich beseitigen.“

Russland-Sanktionen und deren Auswirkungen

Gleichzeitig hat Trump seine Drohung zur Einführung sekundärer Sanktionen gegen russische Energieexporte im Zuge von Präsident Wladimir Putins Weigerung, die Angriffe auf die Ukraine zu deeskalieren, verstärkt. Diese Dynamik wird vor allem Indien und China direkt betreffen, da sie den Großteil der russischen Energieprodukte einkaufen. Die Ölimporte Indiens aus Russland sind in diesem Jahr gestiegen, während Russland weiterhin der Hauptlieferant für das bevölkerungsreichste Land der Welt ist. Rund 35 % der Gesamtversorgung Indiens kommen aus Russland, gefolgt von Irak, Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Folgen für Handelsbeziehungen und Sanktionen

Am Dienstag erklärte Trump gegenüber Reportern, dass Indien 25 % Zölle zahlen müsste, wenn bis zum 1. August kein Abkommen erreicht werde. Als er zu Beginn des Monats einen 50-tägigen ultimativ zur Erreichung eines Waffenstillstandes gegenüber Russland ankündigte, betonte er, dass Länder, die russisches Öl kaufen, mit sekundären Sanktionen rechnen müssten. Diese Frist wurde mittlerweile auf den 8. August verschoben. Trump-Beamte haben den Partnerländern klargemacht, dass die Drohung, ein bereits umfangreiches US-Sanktionsregime gegen Russland erheblich zu verschärfen, ernst genommen werden sollte und kein Verhandlungstrick ist.

Finanzminister Scott Bessent gab am Dienstag bekannt, dass er diese Botschaft direkt während der Handelsgespräche in Stockholm mit seinen chinesischen Amtskollegen diskutiert habe. „Ich denke, jeder, der sanktioniertes russisches Öl kauft, sollte sich darauf vorbereiten,“ sagte Bessent bei einer Pressekonferenz nach den Gesprächen.

Nach einer Analyse der Exporte und Sanktionen russischer fossiler Brennstoffe, durchgeführt von dem **Zentrum für Forschung zu Energie und sauberer Luft** im Juni, bleibt Indien der zweitgrößte Käufer russischer fossiler Brennstoffe hinter China.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)